

Ab in die Heide

Kleine Hügel markieren am Rande der Fischbeker Heide unseren Einstieg in eine – für bisherige Verhältnisse – ungewohnte Landschaftstopologie. Ab nun geht es eine Woche lang immer wieder rauf und runter. Nie allzu schlimm, aber für norddeutsche Verhältnisse doch bemerkenswert abwechslungsreich. Außerdem verlassen wir heute Hamburg und marschieren in Niedersachsen ein.

Ausgangspunkt: Bahnhof Hamburg-Fischbek, 7 m.

Höhenunterschied: 330 m im Aufstieg, 270 m im Abstieg.

Anforderungen: Zum ersten Mal auf dem E1 machen wir in der Fischbeker Heide ordentlich Höhenmeter. Die kerzengeraden Forstwege in der zweiten Tourenhälfte sind weniger für die Kondition als eher für das Gemüt des (nach Abwechslung dürstenden) Wanderers eine Herausforderung.

Einkehr: Steinbeck. Entlang des Heidschnuckenweges sind nahe gelegene Einkehrmöglichkeiten abseits des Weges (mit Entfernungsangabe) angegeben.

Unterkunft: Steinbeck: Hotel Zur Eiche, Tel. +49 4181 200 00, www.zur-eiche.de.

– **Buchholz:** Deutsches Haus, Tel. +49 4181 6682, www.deutsches-haus-buchholz.de; Achat Plaza, Tel. +49 4181 919-0, www.achat-hotels.com.

Einkauf: Fischbek: Kleiner Supermarkt (tägl. ab 7.00, So ab 9.00 Uhr), Buchholz. **Verkehrsmittel:** S-Bahn Hamburg-Fischbek–Buchholz/Nordheide über Hamburg-Harburg; Busse von Steinbeck nach Buchholz/Nordheide. Heide-Shuttle siehe Infobox.

Information: TI Lüneburger Heide, Tel. +49 4131 309 39 60, www.lueburger-heide.de.

Karten: K Kartenset 725 Hamburg und Umgebung; PP Wanderkarte Heidschnuckenweg Hamburg-Fischbek – Celle, 1:35 000.



Offizieller Startpunkt ist der S-Bahnhof **Hamburg-Fischbek (1)**, 7 m, wo wir gleich den südlichen Ausgang nehmen können. Wer noch etwas einkaufen möchte, findet auf dem Weg zur evangelischen Kirche einen kleinen Supermarkt. Bei der Kirche treffen wir auf die E1-Markierung und schwenken rechts in den Fischbeker Heuweg ein. Bei der Bushaltestelle an der Cuxhavener Straße startet der Heidschnuckenweg, der uns ab dort den ganzen Tag begleitet. Richtung Süden geht es für uns 600 m geradeaus durch den Ort, bevor wir rechts in den »richtigen« Heidschnuckenweg abzweigen – der breite Weg durch das **NSG Fischbeker Heide (2)**, 25 m, ist hervorragend markiert.

In ständigem Auf und Ab mäandert der Weg durch die Heide, wobei wir uns immer Richtung Süden orientieren. Wir passieren einen Flugplatz mit Graspiste und erreichen in 90 m Seehöhe den **Tempelberg (3)**. In der gleichnamigen Siedlung folgen wir ein kurzes Stück der Zufahrtsstraße, ehe der Wanderweg bei Hausnummer 10 links abzweigt. Auf angenehmen Waldwegen erreichen wir kurz vor Querung der Rosengartenstraße den **Karlstein (4)**, 99 m. Der 2,5 m hohe Findling wurde in der letzten Eiszeit von Südschweden hierher verfrachtet. Aufgrund von archäologischen Funden weiß man, dass sich hier schon in der Jungsteinzeit Menschen aufhielten.

Hallo Heidschnucke! Diese Schafrasse begleitet uns auf dem gleichnamigen Weg bis nach Celle.





Auf der anderen Straßenseite beginnt eine Abfolge meist schnurgerade verlaufender Wirtschaftswege durch den Niedersächsischen Forst. Bei einer Kreuzung mit einem Asphaltweg weist die Radwegmarkierung Richtung Buchholz nach rechts. Je nach persönlicher Präferenz wird man sich hier geradeaus an der E1-Markierung orientieren, die ein Stück des asphaltierten Radweges umgeht, oder rechts dem Radweg gute 2,5 km geradewegs nach Süden zur Autobahnbrücke folgen. Der Weg rechts hat den Vorteil, dass er bei einer einsamen und daher umso erfreulicheren **Rastbank (5)**, 105 m, vorbeiführt.

Nach der Autobahn verlassen wir bald den Radweg links, um bei der nächsten Möglichkeit rechts weiter Richtung Süden zu wandern. Eine weitere halbe Stunde später biegen wir an einer T-Kreuzung links ab und erreichen den Waldrand. In **Steinbeck (6)**, 60 m, queren wir die Bundesstraße. Auf Höhe des Hotels Zur Eiche zweigen wir rechts ab (Wegweiser »Kriegsgräberstätte«). Über

einen Feldweg und geradeaus weiter durch das Wohngebiet am Eichholz kommen wir zur Heimgartenstraße, der wir bis zum Steinbecker Mühlenweg folgen. Ein kurzes Stück am Gehsteig rechts bringt uns auf Höhe des Stöversweges links in den **Buchholzer Stadtwald (7)**, 80 m.

Ist das südöstliche Ende des Parks mit der Parkstraße erreicht, können wir links gegenüber die Friedhofstraße entlanggehen, um in die Stadtmitte bzw. stets geradeaus zum Bahnhof von **Buchholz in der Nordheide (8)**, 67 m, zu kommen.



In der Fischbeker Heide.

Heidschnuckenweg

Der Heidschnuckenweg ist Norddeutschlands jüngster Weitwanderweg. 2012 eröffnet, verläuft der Trail in Nord-Süd-Richtung von Fischbek nach Celle und bringt es dabei auf 223 km. Der Weg deckt sich oft mit dem E1, weshalb man sich nicht davor scheuen sollte, die touristischen Angebote für Schnuckenwanderer mitzunutzen. So gibt es neben der ausführlichen Homepage eine »Notnummer« zur Quartiersuche. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, das Heide-Shuttle in Anspruch zu nehmen, sei es für die An- und Abreise oder für den Gepäcktransport. Der Hauptweg ist mit einem weißen »H« auf schwarzem Untergrund markiert. Von den Anreise-Bahnhöfen Hamburg-Neugraben, Hamburg-Fischbek, Soltau und Celle gibt es markierte Zugänge (gelbes »H« auf schwarzem Untergrund). Auch die vier Varianten, die abseits des E1 verlaufen und bei Quartiernot eine Option sein könnten, sind zur leichteren Unterscheidung in Gelb gehalten. Apropos Quartiernot: Am meisten los ist etwa Mitte August bis Mitte September – zur Zeit der Heideblüte sollte man auch als E1-Wanderer besser vorbuchen.

Die Heidebahn ERIX (RB 38) verkehrt stündlich zwischen Hannover und den E1-Wegpunkten Mellendorf, Soltau, Handeloh, Büsenbachtal und Buchholz in der Nordheide. Der kostenlose Heide-Shuttlebus düst von Mitte Juli bis Mitte Oktober alle 1–2 Std. zwischen Soltau und Buchholz quer durch die Nordheide.

Infos: www.heidschnuckenweg.de, Quartier-Hotline: +49 700 2099 3099; Fahrplan ERIX: www.erixx.de, Fahrplan Heide-Shuttle: www.lhg.me/876.

